

Neu-Braunfeller Zeitung.

Jahrgang 14.

Freitag den 8. December 1865.

Nummer 2.

Notaber 8
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Neu-York, 16. Nov. Das Dampfschiff Montezuma, welches Kingston in Jamaica am 6. verließ ist hier angekommen.

Gen. Maj. S. D. Conroy hat das Commando der britischen Truppen übernommen. 100 Mann sind nach Brunswick geschickt worden, weil man dort einen Ausbruch befürchtete.

Die Regierung hat den Rebellen welche zur Loyalität zurückkehren, Amnestie angeboten.

Ausgrabungen in Sicilien. An der Stelle, wo die alte Stadt Soluntia (Soluntum?) stand, einige Meilen von Palermo, werden jetzt Ausgrabungen gemacht, welche Stüde von Säulen und Capitale, Mosaik Plaster, Vasen und Münzen in Menge zu Tage fördern. Besonders merkwürdig sind gefärbte Gläser von den geschmackvollsten Formen. Herr Fortica, welcher diese Ausgrabungen leitet, sagt, wenn auch Soluntia nicht so völlig ausgegraben werden kann, wie Pompeji, so sind seine Ausgrabungen doch um so interessanter, weil sie die Geschichte von vier verschiedenen Civilisationen, nämlich der alten sicilischen oder titanischen, der phönizischen, der griechischen und der römischen enthalten.

Matamoros, 8. Nov. Der Ranchero sagt: Gestern Abend kam hier das Dampfschiff Antonia an. Sieben Meilen unterhalb wurde dieses Schiff bestialig von der amerikanischen Seite beschossen, wovon man viele Zeichen an dem Schiffe sehen konnte. Zwei Marinejoldaten wurden verwundet. Der Commandeur der Marinesoldaten wollte entschlossen dieses verrätherische Feige Schießen von dem neutralen (?) Ufer nicht erwidern. Die Hauptkanone des Feindes wurde von der am Bordtheile der Antonia befindlichen Kanone zusammengeschossen, und ein wohlgezieltes Feuer mit Kartätschen und Minie Büchsen vertrieb den Feind vom Ufer in den Chapparal. Sein Verlust muß bedeutend gewesen sein.

Das Feuern von der amerikanischen Seite ist keine neue Erscheinung und man scheint es darauf abgesehen zu haben, einen Krieg zwischen den betreffenden Nationen hervorzurufen.

In der Mittwoch Nacht verließen die Liberalen Landstreicher heimlich ihr Lager, in welchem sie eine Anzahl Waffen, Blankets und Lagermerkmale zurückließen, welche anzeigen, daß sie in panischen Schrecken gerathen sind. In diesem Lager befanden sich gleichfalls noch vier unbegrabene Leiden. Eine derselben hatte noch einen Revolver in der Hand und war durch den Kopf geschossen. Dieß läßt vermuten, daß die Landstreicher untereinander im Streit gerathen waren.

Die Hauptmacht des Feindes ist in der Richtung nach Comargo den Fluß hinaufgegangen und hat sich in mehrere Bänder aufgelöst.

Der Ranchero von 11. Nov. berichtet. Unsere Lage ist durchaus nicht, wie man wünschen könnte, aber wie man nicht anders erwarten konnte. Die Garnison war von der ganzen Nacht der geflohenen Bänder von Nord Mexiko belagert, welche ausschließlich aus Cavallerie, oder vielmehr aus berittenen Räubern bestand. Sie wählten diesen äußersten Grenzposten, um das Land noch einmal in Anarchie und Geflohenheit zu stürzen u. man weiß ganz gut, daß es an der ganzen Grenze nichts für sie giebt, das werth wäre dafür zu sechten, das so viele Beute liefern kann um diese Bänder zusammen zu halten. Sie belagerten Matamoros obgefähr zwei Wochen lang, aber jeder Versuch in die Stadt einzubringen wurde ihnen vereitelt. Ihre Complotte und Verschwörungen, ihre

Bemühungen das Land an die Federalen zu verkaufen und ihre Anstrengungen die Nachbarmacht mit der kaiserlichen Regierung in Krieg zu verwickeln, sind alle fehlgeschlagen und deswegen haben sie die Belagerung aufgegeben und sind grade so geschlagen, als wären sie verfolgt und nach allen Winden zerstreut.

Sie haben haben das obere Land völlig ausgeraubt, haben sich das Volk zum Feinde gemacht und sind unter sich selbst uneinig und gespalten.

Der letzte Versuch, welchen diese geflohenen Bänder machten war, diesen äußersten Posten anzugreifen, welcher nur von so viel Mannschafft besetzt war, wie in Friedenszeiten. Monate lang hatten sie sich heimlich zu diesem Angriffe vorbereitet, aber der Empfang, welchen sie hier erhielten, wird ihnen die Lust zu jedem späteren Angriffe vertreiben.

Das einfache Porto für Briefe innerhalb der Vereinigten Staaten ist drei Cents für die halbe Unze. Jede Unze mehr kostet drei Cents mehr. Das Porto von zehn Cents für Briefe an das Stille Meer ist abgeschafft. Das vierteljährliche Porto für Zeitungen kostet für solche, welche sechs mal in der Woche herauskommen, 30 Cents, für dreimal in der Woche erscheinende 15 Cents, für halbwochentliche 10 Cents und für wöchentliche 5 Cents.

Der Congressionelle Test Eid. Herr Madison sagt über diesen Gegenstand: (Madison Papers Vol. III p. 1,285) „Die Qualificationen von Wählern und Erwählten sind fundamental Artikel in einer republikanischen Regierung und sollen durch die Constitution festgesetzt werden. Wenn der gesetzgebende Körper diese Dinge reguliren könnte, dann könnte er nach n. nach die Constitution umstürzen. Eine Republik könnte in eine Aristokratie oder Oligarchie umgewandelt werden, wenn man die Zahl derer verringerte, welche gewählt werden können, oder derer die wählen können. Es ist ungebührlich den Gesetzgebern zu erlauben, ihren eigenen Gehalt zu bestimmen, oder ihre eigenen Privilegien. Qualificationen die auf künstliche Unterschiede gegründet sind, können von der stärkeren Partei benutzt werden um Mitglieder der schwächeren Partei auszuschließen.“

Wenn man dem Congress erlaubt, durch Aufhebung des Test Eides Leute auszuschließen, für welche die Constitution die Thüre zum Congress offen erklärt hat, so ist dieß dem Wesen nach die Anerkennung der Macht des Congresses, das organische Gesetz zu verändern und wird alle die üblen Folgen nach sich ziehen, welche Madison prophetisch vorausgesagt hat.

Washington, 16. Nov. Herr Fuller, welcher den Namen von Senator Harlan gebrauchte, um eine große Summe zu erschwindeln, welche dem republikanischen Committee gehörte, ist ohne vor Gericht gestellt zu werden, aus dem Gefängniß im alten Capitol entlassen worden.

Washington, 24. Nov. Es herrscht wiederholt das Gerücht, daß der Präsident eine Friedensproclamation und Wiederherstellung der südlichen Staaten in der Union erlassen werde.

In Algier fand ein Sirocco statt, bei welchem die Temperatur der Luft auf 125 Fahrtheit oder 45 Grad Reaumur stieg. 12 Meilen der Küste entlang und ganze Gebirge standen in Flammen, die Mauern der Häuser belamen Risse und die Belledungen der Wände fielen herunter.

Es wird angedeutet, daß der Präsident seiner jährlichen Botschaft eine Proclamation vorausschicken wird, in welcher er bestimmt seine Politik erklärt, welche er in der Reconstruction der südlichen Staaten befolgt.

Frankreich. Opinion Nationale veröffentlicht eine Correspondenz von Oran, nach welcher die Algerischen Insurgenten, 50,000 Mann stark, im Besitz des ganzen südlichen Theiles des Tell Gebirges sind.

Neu-York, 24. Nov. Auf einer Auction wurden heute 1,500 Ballen Baumwolle von Neu Orleans und Mobile zu den folgenden Preisen verkauft: 55 Cents für Middling, 53 1/2 Cents für Strict Middling und 44 1/2 Cents für Low Middling.

Somerville N.Y., 24. Nov. In dem Quartiermeisteramt sind Betrügereien entdeckt worden, die sich auf die Summe von \$100,000 belaufen. Man glaubt aber, daß sie diese Summe weit übersteigen werden. Die Namen der betreffenden Personen werden aber auf Ansuchen der militärischen Behörden noch verschwiegen.

Longstreets Erklärung. Während Longstreet in Washington war, erklärte er daß die Rebellion siegreich gewesen wäre, wenn Jeff. Davis nicht unfähig gewesen wäre. Bei mehreren Gelegenheiten habe er es verbütet, daß die Rebellen Washington nahmen und es zur Basis ihrer Operationen machten.

Washington, 7. Nov. Der General Capitän von Cuba hat dem britischen Consul Kriegsschiffe und Truppen angeboten um die Rebellion auf Jamaica zu unterdrücken. Diese Schiffe sind bereits nach Jamaica abgegangen. Der amerikanische Consul zu Havana hofft, daß die V. Staaten gleichfalls Kriegsschiffe nach Jamaica senden werden. Jamaica hat 400,000 Bewohner, von welchen 10,000 weiße sind, 75,000 Mulatten und die übrigen Neger.

Der Process gegen Davis. Das Cincinnati Commercial, ein republikanisches Blatt, bringt darüber Folgendes: In einer Unterredung mit John Coovde, (einem leitenden republikanischen Politiker. A. v. R.) soll der Präsident gesagt haben: Ich werde ihn von einer militärischen Commission unter keiner Bedingung verurtheilen lassen und Herr Chase macht Einwürfe dagegen, seinen Process in Richmond zu führen. Aber sagte Herr Coovde, gesteht daß solches Zeugniß vorgebracht würde, welches sein Verhör vor einem Militärgericht rechtfertigte. Hierauf hätte der Präsident geantwortet: Ich weiß ganz gut, welches Zeugniß gegen ihn vorgebracht werden wird und ich kann darin nichts erblicken, was sein Verhör vor einem Militärgericht rechtfertigt.

Vor einigen Tagen war von einer Delegation von Baltimorem Ladies die Rede, welche um Pardon für Davis nachsuchten und der Präsident soll ihnen geantwortet haben, daß er ihrem Wunsche nicht nachkommen könne und daß Anstalten getroffen wären, zu einem Process gegen Davis in Uebereinstimmung mit den Gesetzen des Landes. Seitdem hat der Präsident verneint, dieß gesagt zu haben. Er sagte zu den Ladies, daß er in Uebereinstimmung mit seiner Pflicht Davis nicht begnadigen könne.

Der Präsident wird Davis niemals begnadigen und ihn wieder in alle seine bürgerlichen Rechte einsetzen, aber zwischen begnadigen und verurtheilen gibt es noch eine andere Art mit Davis zu verfahren, und das ist, ihn nach Europa, zu seinen Verehren gehen zu lassen, unbegnadigt, mit der Weisung, wenn er sich wieder im Lande betreffen läßt, ihn als Verräther anzulagen in anderen Worten, ein nol. pros. in seinem Falle zu erlassen, welches sehr verschieden von einer Freisprechung ist.

Die Florida Convention. Am 20. Nov. erhielt der Präsident folgendes Telegramm von Gov. Marvin von Florida: Tallabasse Fla. Nov. 18. Die Convention hat die Secessionsoberdinnanz annullirt, die Sklaverei abgeschafft und hat erklärt, daß alle Bewohner des Staates, ohne Unterschied der Farbe, frei sind und daß Nie-

mand in Rücksicht auf die Farbe in einem Process in welchem eine farbige Person vor Gericht erscheint, unfähig sein soll zu zugehen. Sie hat die Staatschuld repudirt, welche der Staat durch die Unterstützung der Rebellion gemacht hat, hat die Constitution in anderer Hinsicht verändert und hat sich verweigert.

William Marvin, Provisorischer Gouverneur.

Deutschland. Die Unabhängigen Katholiken. Am 22. October wurde in Heidelberg unter den Auspicien des berühmten Ronge ein Congress der freien Katholiken in Deutschland abgehalten. Während Ronge über die dringende Nothwendigkeit einer religiösen Reform sprach, herrschte großer Eufhorasmus unter den Zuhörern. Unter den römisch katholischen Priestern der Diocese von Mainz, welche in letzter Zeit zum Protestantismus übergegangen und als protestantische Geistliche fungiren, sind die Herrn Gop, Ree und Blumer. Die Hebbe zwischen dem kirchlichen Professor Schmied und Lutterbod und den ultramontanen Prälaten von Mainz ist seit dem Gericht u. der Einkerkelung von Warburg völlig unersöhnlich geworden. Das Anatema des Papstes, gegen die Freimaurerei dient dazu, um diese Spaltung in der Kirche nur noch mehr zu befördern.

Gen. Sterling Price ist durch den Präsidenten begnadigt worden.

Mexiko. Die San Antonio News erzählt von Herrn J. C. Levy, welcher Matamoros am 16. Nov. verließ, daß die Liberalen sich sehr zerstreut haben, daß die Straßen von Matamoros durch Erdwälle besetzt sind und daß zwei Flakbote der Liberalen, welche am 14. den Fluß herunter gekommen waren und das kaiserliche Dampfschiff angegriffen hatten, versenkt wurden, bei welcher Gelegenheit viele der Liberalen getödtet wurden oder ertranken und einige gefangen wurden.

Die News erzählt ferner von Herrn Louis Saligson, welcher grade von dem Rio Grande zurückkam, daß die Liberalen zu Comargo und hier die Häuser der Kaufleute unterfuchen und diese Kaufleute, Alles was sie Kaufleuten in Matamoros schulden, in den Schatz der Liberalen bezahlen lassen. Die Folge hiervon ist eine allgemeine Flucht der Kaufleute nach Rio Grande City und Roma.

Durch ein kaiserliches Decret ist General Magruder zum General Feldmesser des Coloniandes ernannt worden und ist angewiesen worden, so viele Ingenieure und Feldmesser zu empfehlen, aus nöthig scheinen.

Der Kaiser ernannte gleichfalls den General Emilio Langberg zum militärischen Commandeur des Departementes von Sonora. General Langberg ist dreißig Jahre im amerikanischen Dienste und hat von unten auf gedient.

Die Shenandoah kam am 6. in dem Meryon an und wurde an das Wachtschiff Donegal abgegeben. Capt. Wadwell sagt, daß er erst am 13. Aug. die Nachricht von dem Ende des Krieges erhielt und zwar durch das britische Kriegsschiff Barracan, welchem er unmittelbar seine Kanonen übergab und nach Liverpool feuerte. Der Capitän und das Schiffsvolk der Shenandoah sind auf Parole freigegeben worden. Die Shenandoah ist dem amerikanischen Consul übergeben worden, welcher sie bemannte und nach Neu York sandte.

Neu-York, 21. Nov. Der Washingtoner Correspondent des Herald sagt: Die Rede von Colfor ist gegen die Politik des Präsidenten. Der Präsident ist zu Gunsten der Zulassung der südlichen Repräsentanten in dem Congress, ohne daß der Testeid von ihnen gefordert wird.

Die amerikanische Regierung hat die Nachricht erhalten, daß die Cholera

die Grenze von Spanien überschritten hat und in Portugal eingedrungen ist.

Von Mexiko. Der Corr. v. N. Y. Herald vom 21. Nov. berichtet: Es ist ein Herr in Washington angekommen, welcher sagt, daß er auf seinem Wege von Tabasco nach Neu-York mit einem Agenten von Maximilian zusammengetroffen sei, welcher behauptete, daß die Sachen für die Imperialisten sehr schlimm stehen, daß kein Sieg, welcher von den Imperialisten berichtet worden sei, irgend einen bedeutenden Erfolg gehabt habe, daß der Krieg gegen die Liberalen sehr kostspielig sei, weil man keine Lebensmittel von den ländlichen Districten beziehen könne.

Dieser Agent fügt ferner hinzu, daß er von Maximilian nach Frankreich geschickt worden sei, um dort Hundert Millionen Dollar und 40,000 Mann Truppen zu verhandeln. Wenn er diese Unterstützung nicht erhalte, so müßten die Franzosen in kurzer Zeit Mexiko räumen. Maximilian habe alle sein persönliches Eigenthum zur Sicherheit nach Yucatan bringen lassen. Der Kaiser verschiffe ferner ein gutes Theil baares Geld nach Europa etc. (A. v. R. Daß die Republikaner lügen, das wissen wir, aber daß sie so kumm lügen wie in diesem Bericht, das sollte man kaum glauben. Ein redlicher Agent wird so nicht nicht von seinem Principal sprechen und seine geheimen Angelegenheiten ausplaudern und ein unedlicher v. d. dient überhaupt keinen Glauben. — Wie widersprechend ist es ferner, daß Maximilian Geld von Europa verlangt und zugleich große Summen nach Europa verschickt!)

Ein Washington Correspondent sagt: Der Präsident hat neulich beschloffen den armen Schwarzen und Weißen im Süden im kommenden Winter Nationen auszuheilen zu lassen. Der Präsident hat ferner erklärt, daß die Freigelassenen völlig in ihren Rechten, sich auf dem öffentlichen Lande in Florida anzusiedeln bestraft werden sollen.

Der Pariser Correspondent der Times sagt, daß jetzt obgefähr 200 Cholerafälle im Tage vorkommen und obgefähr halb so viele Todesfälle. Dieß ist übrigens nicht so erschrecklich, denn die Jahreszeit ist jetzt schon so weit vorgerückt, daß auch ohne die Cholera die Sterblichkeit großer sei.

Ex Präsident Buchanan ist beinahe 80 Jahre alt. Die von ihm selbst geschriebene Geschichte seiner Administration wird in Bälde erscheinen.

Ex Gouverneur E. Lewis Love von Maryland ist von dem Präsidenten Pardont worden, trotzdem, daß Gov. Bradford sich weigerte, seine Application zu unterzeichnen.

Eine Eisenbahn wird über den St. Gerthard gebaut werden. Der Bau kostet 80 Millionen Franken und 8 Jahre sind zu dessen Vollendung notwendig.

Bei Cincinnati wird über den Ohio eine Eisenbahnbrücke gebaut werden, welche 2000 Fuß länger ist, als die Brücke über den Niagara. Sie wird die längste Brücke in der Welt werden.

Auf der N. Y. Central Eisenbahn sind auf den zum Schlafen eingerichteten Wagen auch Braukammern für neu Verbeirathete angebracht.

Gouverneur Wells hat die Legislatur von Louisiana auf den 23. Nov. zu einer Extraßung zusammenberufen.

Man glaubt, daß von Europa eine Million Dollar zum Besten der freigelassenen Neger zusammengekauert wird.

Die Juden versuchen es, den Tempel zu Jerusalem wieder aufzubauen. Ihre Anzahl ist 3,163,700

50,000 Amerikaner reisen jetzt in Europa. Es scheint daß die durch den Krieg reich gewordenen Contractors und Spreulanten ihren Reichtum jetzt zur Schau tragen wollen.

In Italien sind 84. religiöse Orden. 80 derselben besitzen Eigenthum und 4 sind Bettelorden.

meines Nadelst, ich muß England sehen
„So reise,“ entgegnete der Dattel
„Aber in England ist sehr thores Leben.“
„Denke Dir.“ soate einß der Dattel zu

Genie des Viesien, wessen Namen
stimmt so lange vorbielt, als das Honorar
des lekterschlehenen Buches.
„Denke Dir.“ soate einß der Dattel zu

Wilberforce! Wilberforce! Wilberforce!
Mit lautem doblem Ton rief mir während
tiefen Schloße eine Stimme diesen Namen

für Alles für ein.
Nepomuck Bliss for all.

ist so schön, sondern
in und in
sind zwei Meilen in Quarantäne,
der republikanischen

Hon. J. C. Schiefe
Herrn von
der republikanischen

